

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit!



FF Guntramsdorf

Jahresbericht 2014

Österreichische Post AG / P.b. b.
Verlagsort 2353 Guntramsdorf



www.facebook.com/ffguntramsdorf

Unwettereinsätze im Gemeindegebiet



Vorwort des Kommandanten

Sehr geehrte Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer!
Geschätzte Damen und Herren der Gemeindevertretung!



Seit mehr als 40 Jahren bezieht die Feuerwehr den Nachwuchs in erster Linie aus der Feuerwehrjugendgruppe, in der 12 bis 15-jährige Jugendliche auf den Feuerwehrdienst vorbereitet werden. Auch wenn wir uns über Neuzugänge von Erwachsenen sehr freuen, ist dies leider eher die Ausnahme. Die Jugendgruppe selbst ergänzte sich über vier Jahrzehnte hinweg durch Mundpropaganda meist nahezu von selbst. Nur ca. alle drei bis vier Jahre wurden durch Anschreiben der entsprechenden Jahrgänge darüberhinausgehende „Werbeaktivitäten“ gestartet. Auch im Herbst des vergangenen Jahres wurde wieder eine derartige Aktion durchgeführt – doch zum ersten Mal war diese nicht so erfolgreich. Nur 3 Jugendliche – wohl gemerkt aus drei Jahrgängen- meldeten sich zur Feuerwehrjugend!

Das ist zwar vorläufig noch kein großes „Drama“, aber: Sollte sich das noch ein- oder zweimal wiederholen, haben wir – vorausschauend gesehen – in einigen Jahren eine „Lücke“ im Aktiven Mannschaftsstand der Feuerwehr.

Um diesem drohenden Umstand vorzubeugen, haben wir uns entschlossen, die Nachwuchswerbung 2014/2015 nicht nur an einer einzigen Aktion „aufzuhängen“ sondern eine Art „Kampagne“, die bis Mitte 2015 dauern soll, zu starten. Bei allen möglichen Gelegenheiten wollen wir in der Öffentlichkeit darauf hinweisen, dass wir Nachwuchs suchen und zwar Jugendliche zwischen 12 und 15, aber natürlich auch erwachsene Männer und Frauen, die sich in der Feuerwehr einbringen wollen und können. Dazu sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich, sondern lediglich die Bereitschaft, Freizeit – zugegebenermaßen manchmal durchaus auch viel Freizeit – für die notwendige Ausbildung und natürlich den Einsatz zu opfern.

Sehr geehrte Damen und Herren!

Tragen sie die Botschaft „DIE FEUERWEHR SUCHT NACHWUCHS !“ weiter. Sagen sie es ihren Bekannten, Verwandten, Freunden, Nachbarn, Kindern, Enkelkindern, Nichten und Neffen und, und, und

Es erwartet Sie eine Gemeinschaft von Menschen, die über alle politischen, religiösen, sozialen und beruflichen Unterschiede hinweg die Bereitschaft eint, sich in die Gesellschaft einzubringen und Zeit für die Allgemeinheit zu opfern sowie die Gewissheit, Mitbürgern in Notsituationen höchstpersönlich und unmittelbar helfen zu können.

Kontaktadressen finden Sie auf den Seiten 21 und 28.

Mit freundlichen Grüßen

EBR Robert Moser



Feuerwehrkommandant

Vorwort des Bürgermeisters

Untenstehendes Vorwort von Bürgermeister a.D. Ing. Karl Schuster bezieht sich auf das vergangene Jahr, in dem er als Bürgermeister für die Feuerwehr zuständig war. Die FF Guntramsdorf bedankt sich auf diesem Wege bei Ing. Karl Schuster für die gute Zusammenarbeit während seiner Amtszeit.



„Jeder Einsatz zählt!“

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

Mit diesem Jahresbericht blicken wir gemeinsam noch einmal zurück auf das Jahr 2014. Ein Jahr in dem das Team der Freiwilligen Feuerwehr unermüdlich Einsätze zu bewältigen hatte, die vor allem der Rettung und dem Schutz von Menschen dienten.

Zum Glück nahmen die meisten dieser Einsätze ein gutes Ende.

Bei all diesen Gefahrensituationen steht eines immer im Mittelpunkt- das Wohl der Bevölkerung!

Damit im Falle eines Falles so zu sagen ein Zahnrad in das andere greift, braucht es die bestmögliche Ausrüstung, ein einsatzbereites Team und unzählige Stunden an Vorbereitungen und Übungseinheiten.

Gerade der logistische Aufwand, Theoriestunden und Planungsarbeiten – jene Arbeit die man also nicht sieht – braucht es als Basis für einen fehlerfreien Einsatz.

Mit jedem Wohnungsneubau, mit jeder Betriebsansiedelung wächst automatisch das Einsatzgebiet.

Hier unterstützen sich Gemeinde und die Verantwortlichen der Feuerwehr gegenseitig.

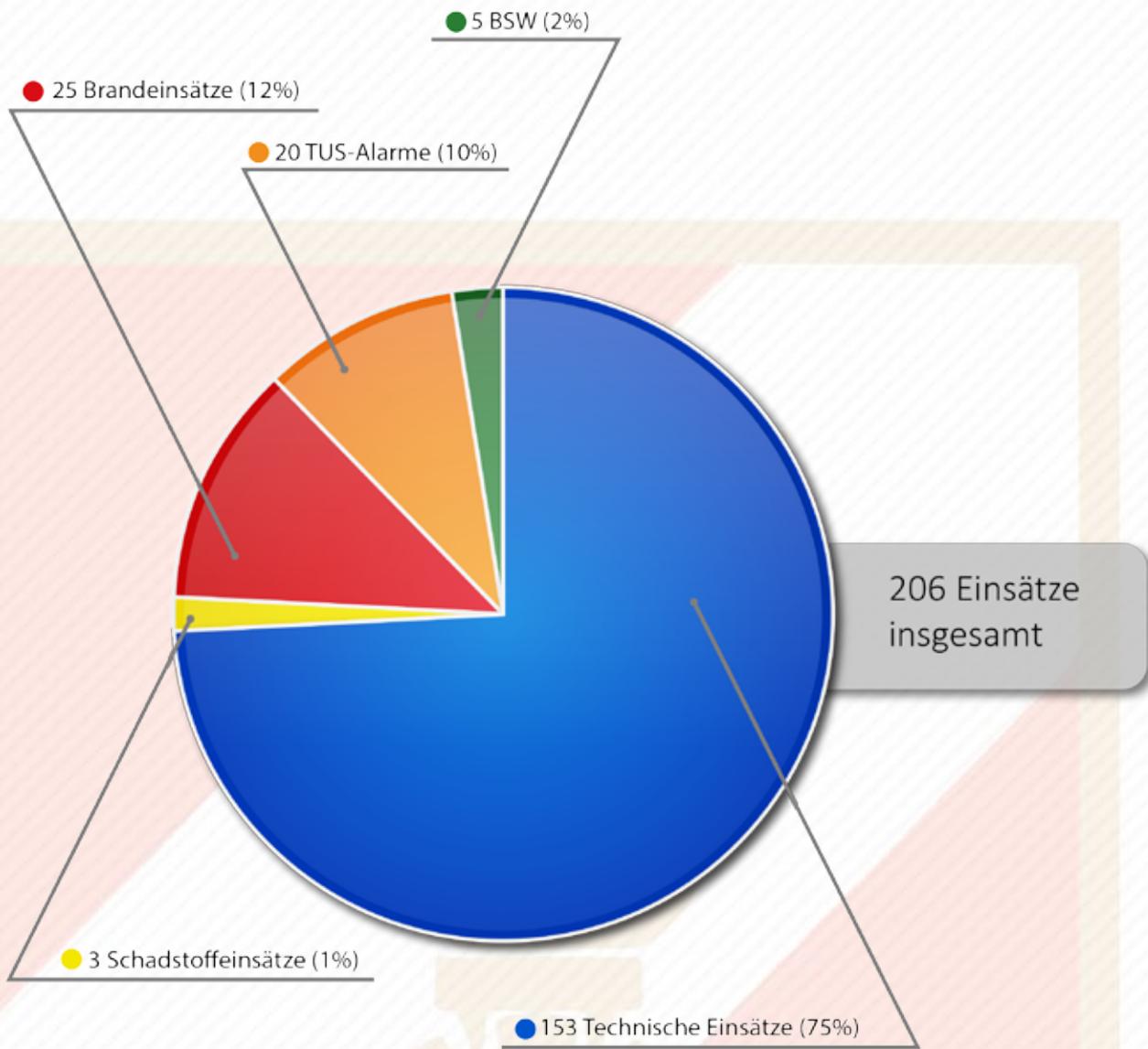
Somit ist es als Bürgermeister mein klarer Wille Verantwortung zu übernehmen und das Team rund um Kommandant Robert Moser bestmöglich zu unterstützen!

In diesem Sinne möchte ich mich bei den Frauen und Männern der Feuerwehr bedanken, dass sie immer zur Stelle sind, wenn es um den Schutz und die Sicherheit der Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer geht!

Und wenn Sie, liebe Guntramsdorferin, lieber Guntramsdorfer, unsere Feuerwehr auch unterstützen möchten, so bietet sich bei der nächsten Haussammlung eine gute Gelegenheit dafür!

Karl Schuster

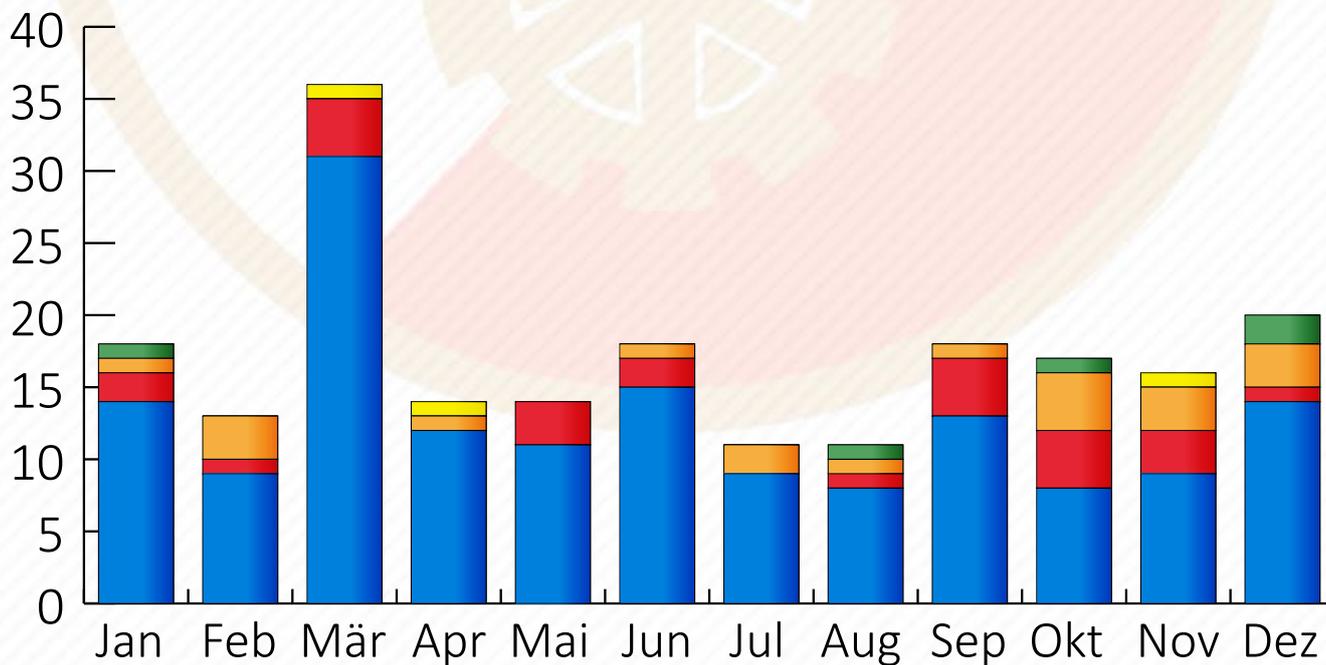
Ing. Karl Schuster
Bürgermeister a.D.



BSW: Brandsicherheitswache

2.215 Einsatzstunden

7.680 Stunden für Übungen und sonstige Tätigkeiten



Verhalten bei Gasgeruch

Aufgrund einiger Vorfälle in vergangener Zeit, möchten wir Sie über das richtige Verhalten bei Gasgeruch informieren.

Zuvor aber einige Beispiele wie wir sie tatsächlich erlebt haben:

Ein Lokalbesitzer ruft wegen Gasgeruchs die Feuerwehr. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte sind alle Räumlichkeiten bis auf den letzten Tisch voll besetzt, es wird weiter konsumiert

Ein Mieter eines Mehrparteienhauses ruft die Einsatzkräfte wegen Gasgeruchs im Stiegenhaus. Am Einsatzort erfahren wir, dass es schon seit einigen Tagen stark nach Gas riecht. Sogar der Bruder der vor einer Woche mit seinen Kindern zu Besuch war, hätte es schon gerochen

Beim Eintreffen des Einsatzleiters, in einem anderen Mehrparteienhaus, wird ihm freundlicherweise das Ganglicht aufgedreht

In zwei Fällen waren es nur falsche Wahrnehmungen der Anrufer, aber im zweiten geschilderten Fall war es sehr viel Glück, dass es nicht zu einer Explosion mit schlimmen Folgen gekommen ist. In allen drei Beispielen dachten die Anrufer aber, es handle sich um einen Gasaustritt. Warum man dann weiter in der Wohnung bleibt, raucht, kocht, usw., entzieht sich unserem Verständnis!

Was tun bei Gasgeruch in Gebäuden?

- Schließen Sie alle Gashähne
- Löschen Sie alle offenen Flammen (Kerzen, Zigaretten)
- Betätigen Sie keine elektrischen Schalter, Klingeln und auch nicht das Telefon
- Öffnen Sie Fenster und Türen und lüften Sie die Räume
- Verlassen Sie die Wohnung bzw. das Haus und warnen Sie ihre Nachbarn.
NICHT KLINGELN ! KLOPFEN !

Rufen Sie die Einsatzkräfte unter folgenden Nummern



Feuerwehr 122

Polizei 133

Rettung 144

Gasnotruf 128





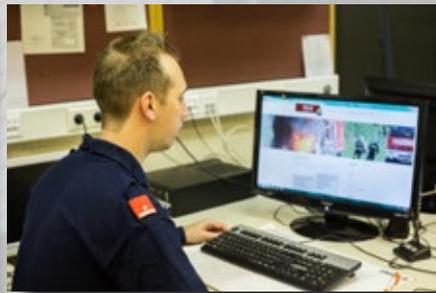
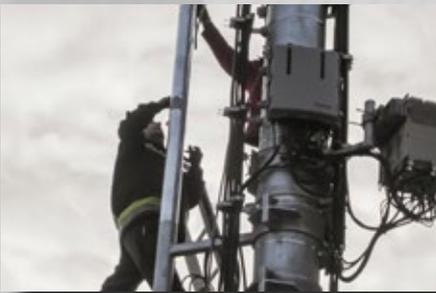
Die Aufgaben des Sachgebiet Nachrichtendienst sind sehr vielfältig. Es bedarf regelmäßiger Aus- und Weiterbildung.

Sachbearbeiter LM Christoph Zazel-Gausterer ist für die Ausbildung der Funker in der Wehr zuständig und bereitet die Mitglieder auf das Modul „Arbeiten in der Einsatzleitung“ (vormals Modul „Funk“ bzw. Funklehrgang) im Bezirk vor.

Ebenso unterstützt er die Teilnehmer bei der Vorbereitung am Funkleistungsabzeichen in Gold und bringt in regelmäßigen Abständen der Feuerwehrjugend die ersten Grundbegriffe des Nachrichtendienstes bei.

In Niederösterreich ist jede Feuerwehr mit einer Funksirenensteuerung ausgestattet, mit welcher eine gezielte Alarmierung per Pager, SMS oder Sirene sowie eine Zivilschutzalarmierung möglich ist.

Die Alarmierung der Mitglieder unserer Wehr erfolgt gemäß Alarmbild mittels SMS + Pager. Am Abend und an den Wochenenden wird nur die halbe Mannschaft alarmiert (sog. Zugsalarmierung). Bei größeren Einsätzen (Menschenrettung oder größere Brände) wird zusätzlich mit Sirene alarmiert.



Die Feuerwehr Guntramsdorf befindet sich momentan in der Umstellungsphase von analogen auf digitale Pager. Derzeit werden 31 digitale und noch 39 analoge Pager eingesetzt. Die Vergabe der Pager wird vom Sachbearbeiter in Absprache mit dem Kommandanten vorgenommen. Kleine Reparaturen und Akkutausch stellen kein Problem dar und werden in Eigenregie durchgeführt.

Die Kommunikation bei Übungen oder Einsatzfällen erfolgt über 22 Hand- bzw. Fahrzeugfunkgeräte. Auch hier werden die regelmäßigen Wartungen und Updates vom Sachbearbeiter durchgeführt.

Die Umstellung von Analog- auf Digitalfunk wurde 2013 komplett abgeschlossen. Somit ist die FF Guntramsdorf auf dem neusten Stand der Technik.

Zu weiteren Aufgaben des Sachbearbeiters „Nachrichtendienst“ zählen die Instandhaltung der Telefonanlage im Feuerwehrhaus, die Wartung der Mobiltelefone in den Fahrzeugen und die Aktualisierung der SMS Datenbank im Notrufprogramm.



Sie dichten Schiffslecks ab und bergen Fahrzeuge aus heimischen Gewässern. Viel zu oft müssen sie nach vermissten oder ertrunkenen Personen suchen. Die Rede ist von den Feuerwehrtauchern des Sonderdienstes des Niederösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes. Deren Ausbildung dauert 3 Jahre und hat ein sehr hohes Niveau.



Es handelt sich definitiv um die härteste Ausbildung im Feuerwehrwesen:

Im Durchschnitt melden sich in Niederösterreich alle vier Jahre ca. 80 bis 100 Interessenten für die Ausbildung. Nach drei Jahren harter und intensiver Ausbildung im Hallenbad und heimischen Gewässern bleiben dann zwischen 10 und 20 Absolventen übrig. Bis zur Abschlussprüfung ist der Weg hart und steinig



Die gesamte Ausbildung teilt sich in mehrere Abschnitte: Tauchgrundlehrgang (Prüfungsmodul: Taucher Basis), Tauchlehrgang I (Taucher 10), Tauchlehrgang II (Taucher 40) und Eis- & Höhlentauchlehrgang.

Das Modul „Taucher 10“, also die zweite Ausbildungsstufe, nach welcher man Einsatztaucher für Tiefen bis 10 Meter ist, findet in drei Tranchen zu je drei Tagen am Lunzer See statt. Hierbei wird besonders der Umgang mit dem Tauchgerät in trüben Gewässern gelehrt und geprüft.

Bei Einsätzen in Gewässern, in welchen die Sicht in 100% der Fälle unter 10cm beträgt, muss man blind Arbeiten können.

Dazu gehört auch die intuitive Bedienung des Tauchgerätes. Neben den herausfordernden praktischen Übungen werden auch die theoretischen Kenntnisse vertieft.

Im letzten Jahr werden Tauchgänge und Arbeiten unter Wasser jenseits von zehn Metern Tiefe durchgeführt. Das theoretische Wissen wird vertieft und mit einsatztaktischen Fachkenntnissen erweitert. Mit der siebentägigen Abschlussprüfung in Sveta Marina (Kroatien) wird die Ausbildung zum Einsatztaucher abgeschlossen. Jeden Tag verbringen die Prüflinge mindestens sieben Stunden im Wasser und werden an ihre physischen Belastungsgrenzen herangeführt.



Aus Sicherheitsgründen kann so eine intensive Ausbildung nur am Meer durchgeführt werden, wo die Sichtverhältnisse und die Temperaturen entsprechend erträglich sind. Neben dem Gerätetauchen, gibt es auch beim Abschlusslehrgang zahlreiche Prüfungsstationen, die ohne Gerät durchgeführt werden.

Seit 1999 stehen der Feuerwehr Guntramsdorf (Tauchgruppe-Süd) zwei Einsatztaucher: OBM Markus Schneider (Taucher 40) und HLM Robert Weber (Taucher 40, Taucheinsatzleiter & Ausbilder), sowie zwei Tauchhelfer: SB Stefan Sedlmayer und LM Martin Stundner, zur Verfügung.



Neue Aufgabenstellungen bedeuten für die Feuerwehr, dass auf diese reagiert werden muss. Neben dementsprechender Ausbildung der Mannschaft, müssen neue Gerätschaften für die Bewältigung dieser Aufgaben angekauft werden. Diese Anschaffungen sind notwendig um einerseits die Sicherheit der Einsatzmannschaft zu erhöhen und andererseits, um den gestellten Einsatzanforderungen und dem laufenden Fortschritt der Technik gerecht zu werden. Das alles kostet natürlich Geld – Geld welches sinnvoll für die Sicherheit der Bevölkerung investiert wird.



Defibrillator

Um zukünftig auch bei lebensbedrohlichen Situationen wie einem „Kammerflimmern“ noch vor Eintreffen der Rettungseinheiten helfen zu können, wurde ein Defibrillator (Lifepak CR+ von der Fa. PHYSIO CONTROL) angeschafft. Dieser ist in unserem erstausrückenden Fahrzeug, dem Kommandofahrzeug, untergebracht und kann somit ohne Verzögerung zur Anwendung kommen.



Bewegungslosmelder

Für den Selbstschutz unserer Atemschutzgeräteträger im Innenangriff kommen seit letztem Jahr Bewegungslosmelder (Super Pass II), umgangssprachlich auch „Totmannwarner“ genannt, zum Einsatz. Sollte es im Einsatz dazu kommen, dass ein Atemschutzgeräteträger das Bewusstsein verliert, reagiert das Gerät auf dessen Bewegungslosigkeit und gibt somit extrem laute Alarmtöne und gut sichtbare LED Blitze ab. Somit ist ein Auffinden des Verletzten in Bereichen mit eingeschränkter Sicht leichter möglich.



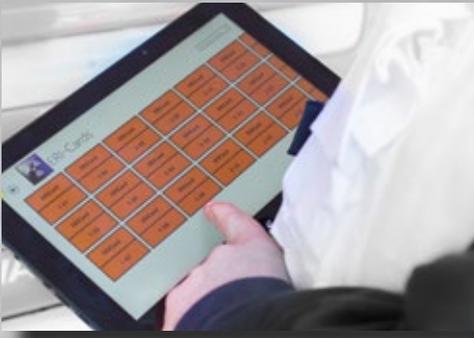
Maskenfunk

Die Kommunikation nach außen mittels Funk ist für im Innenangriff befindliche Atemschutzgeräteträger eine unverzichtbare Voraussetzung. Um eine noch leichtere Handhabung und bessere Sprechverbindung zu gewährleisten, wurde jedes Fahrzeug mit einer Atemschutzmaske mit integriertem Funkmodul (MSA ComKit) ausgestattet.



Kennzeichnung von Führungskräften

Die Kennzeichnung der Führungskräfte erfolgte bei uns seit jeher mittels farbiger Überwürfe. Da diese zwischenzeitlich in die Jahre gekommen sind, wurden sämtliche Kennzeichnungen für den Einsatzleiter, Zugkommandant, die Gruppenkommandanten und den Leiter des Atemschutzsammelplatzes erneuert.



Tablet PC

War der Einsatzleiter bei Recherchen, z.B. hinsichtlich gefährlicher Stoffe, bis dato an das Fahrzeug gebunden, so ist dies nicht mehr zwingend notwendig. Das neue Tablet ermöglicht es dem Einsatzleiter direkt an der Einsatzstelle Informationen einzuholen, ohne den Blick für das direkte Einsatzgeschehen zu verlieren.



Akku LED Scheinwerfer

Es werde Licht. Zur zusätzlich mobilen Ausleuchtung von Einsatzstellen wurden diese 5 kleinen staubdichten und strahlwassergeschützten Kraftpakete angeschafft. Durch ihre hervorragende Leuchtdauer von 4 Stunden und einer Leuchtkraft von 750 Lumen können nun auch die entlegensten Ecken einer Einsatzstelle ausgeleuchtet werden.



Mobiler Feuerlöschtrainer

Übung macht bekanntlich den Meister. Um den Umgang mit tragbaren Feuerlöschern umweltbewusst lehren zu können, wurde nun ein mobiler Feuerlöschtrainer angeschafft. Dieser wird im Gegensatz zu unserem alten Übungsgerät mit Gas betrieben. Das Trainingsgerät wird für Schulungen von Lehrpersonal, Gemeindebediensteten, Vorführungen für Schulklassen aber natürlich auch für Lehreinheiten unsere Feuerwehrjugend herangezogen.



Rettungskettensäge

Scharfe Sache!- Mit dieser Kettensäge ist natürlich das herkömmliche Schneiden von Holz, aber was sie sie so speziell macht, auch das Durchtrennen von Blechen möglich. Das macht sie zu einem hervorragenden Helfer, um zum Beispiel bei Brandeinsätzen Dächer oder Wände zu öffnen, um in Zwischenräumen Löscharbeiten durchführen zu können. Selbstverständlich wird sie auch bei technischen Hilfeleistungen, wie z.B. Sturmeinsätzen verwendet.



Schlauchbrücken

Zur Beförderung von großen Mengen an Löschwasser werden unter anderem Druckschläuche mit Durchmessern von bis zu 110 mm verwendet. Um diese für den Verkehr querbar zu machen werden so genannte „Schlauchbrücken“ verwendet. In diesen werden die Schläuche mit jeweils einer Auf- und Abfahrtsrampe verlegt.



PKW gegen Badner Bahn B17



LKW droht umzustürzen, Raststation Oldtimer A2



Verkehrsunfall B17



Kehrmaschine in Schräglage

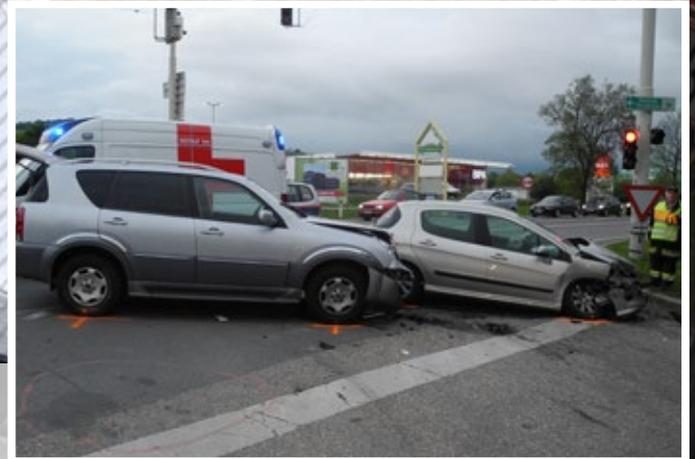




Zahlreiche Sturmeinsätze im Ortsgebiet



Verkehrsunfall B17



PKW auf Abwegen



Zahlreiche Unwettereinsätze





Schwerer Verkehrsunfall B17



PKW unter Leitschiene



Keller unter Wasser



Schwerer Verkehrsunfall Weinbergstraße



PKW gegen Pferdekutsche



Technische Hilfeleistung nach nächtlichem Brand eines Sattelschleppers



Lange Ölspur im Gemeindegebiet



„Alarm S2 - örtlicher Chemieunfall für die FF Guntramsdorf“ so lautete die Alarmierung um 07:05 Uhr. Im Zuge von Verladearbeiten in einem örtlichen Logistikunternehmen kam es zu einem Zwischenfall mit einem nicht deklarierten Schadstoff. In einem Kartongebinde war eine Flasche mit einer vorerst unbekanntem Flüssigkeit zerbrochen, worauf es umgehend zu einer Dampfbildung kam. Nach Eintreffen der Feuerwehrkräfte wurde die schadhafte Kiste unter schwerem Atemschutz umgehend ins Freie gebracht. Nach Recherchen anhand der UN-Nr. 1789 (Gefahrgutkennzeichnung) stellte sich heraus, dass es sich bei dem Stoff um Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure; 5 Flaschen zu á 500 ml) handelte. Das Gefahrgut wurde von den eingesetzten Atemschutzgeräteträgern in ein gesondertes Transportgefäß umgelagert. Bei diesem Zwischenfall wurden zwei Mitarbeiter der Firma verletzt, wobei einer zur weiteren Abklärung in ein Krankenhaus überstellt werden musste.



Öltreiben am Mühlbach



Am 27.08.2014 um 19:17 Uhr wurde die FF Guntramsdorf mit dem Einsatzstichwort „Brand in Gewerbebetrieb Industriestraße“ mittels Sirene, Pager und SMS alarmiert. Innerhalb kürzester Zeit rückten KDO, Tank 1, Tank 2 und Tank 3 zum Einsatzort ab. Beim Eintreffen der Kräfte stand eine Teeküche des Betriebes im ersten Obergeschoss in Vollbrand. Da die Scheibe zum Brandraum bereits geborsten war, schlugen die Flammen bis zum Dach

über. Während ein C-Rohr über einen Außenanriff vorgenommen wurde, begab sich ein Atemschutztrupp, ebenfalls mit einem C-Rohr, über das Stiegenhaus zum Brandraum. Der Brand war rasch unter Kontrolle, sodass bereits nach 30 Minuten „Brand Aus“ gegeben werden konnte. Mittels Wärmebildkamera wurde der betroffene und angrenzende Bereich auf eventuelle Glutnester und Hitzestaus kontrolliert. Mit Hochleistungslüftern wurde anschließend das Gebäude rauchfrei gemacht.



Brennender Abwasserkanal





Wohnungsbrand Neu Guntramsdorf



Bahndammbrand am Eichkogel



Schwelbrand in Wohnhaus



Schwelbrand in Fußboden

Absturzsicherung und Höhenrettung - Einsatzszenarien, welche bei uns nicht allzu oft vorkommen. Dennoch ist es wichtig, auch in solchen Fällen rasch und effizient helfen zu können!

An zwei Samstagen (22.02. und 08.03.2014) wurde für insgesamt 28 Mitglieder unserer Feuerwehr in der Übungshalle einer Fachfirma in Alland eine entsprechende Schulungs- bzw. Übungsveranstaltung durchgeführt.

Alle Teilnehmer waren von dieser außergewöhnlichen Übung restlos begeistert.

Es war beeindruckend, wie relativ einfach manche Rettungsmaßnahmen aus Höhen/Tiefen sind, wenn die entsprechende Ausrüstung vorhanden ist und man über eine einschlägige Ausbildung verfügt.

Gefördert wurde insbesondere das Teambuilding, weil jeder nicht nur auf die eigene Sicherheit sondern auch auf jene der anderen zu achten hatte.



Branddienstübung im Seniorenwohnheim CASA



Maschinistenschulung



Katastrophen Hilfsdienst Übung



Branddienstübung



Technische Ausbildung mit hydraulischen Rettungsgeräten



Übungsannahme: Tiefgaragenbrand

„Man kann nicht nicht kommunizieren!“

Kommunikation stand im Mittelpunkt der heurigen Führungskräfte Schulung. Da ja eine Feuerwehr wie Guntramsdorf, mit über 80 aktiven Mitgliedern in ihrer Struktur stark vergleichbar mit einem Unternehmen ist, gelten natürlich auch hier ähnliche Regeln. Wie in Firmen auch, gibt es einen Chef, einen Stellvertreter, mehrere Abteilungsleiter und natürlich Mitarbeiter. Um diese „Firma Feuerwehr“ intern erfolgreich führen zu können, braucht es selbstverständlich entsprechend ausgebildete Führungskräfte. Deren Anforderung ist es, nicht nur einen Einsatz taktisch bravourös zu meistern, sondern auch mit „Mitarbeitern“ und gleichgesinnten Führungskräften entsprechend umgehen zu können. Klingt einfach. „Gewusst wie“ ist besser als „Irgendwie“!

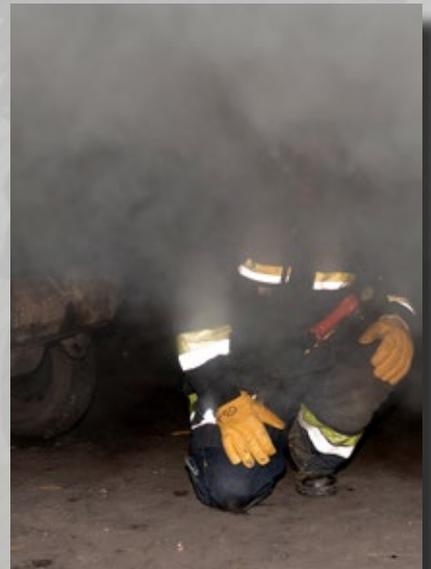


Die schnellste und effektivste Brandbekämpfung in einem Gebäude ist der Innenangriff. Dabei müssen sich die Feuerwehrleute zum Brandherd vorkämpfen und sind extremen Umgebungsbedingungen ausgesetzt. In Abhängigkeit von Objekt und Brandbelastung muss man in der Regel mit Temperaturen von mehreren 100° C, extremer Sichtbehinderung durch Rauchgase, sowie mit Atemgiften und Sauerstoffmangel rechnen. Um im Fall der Fälle - vor allem beim ersten derartigen Einsatz - nicht unvorbereitet in eine Situation zu kommen, welche sowohl körperlich als auch psychisch an die Grenzen der Belastbarkeit führt, wird bei der Feuerwehr Guntramsdorf eine umfangreiche modulare Ausbildung durchgeführt.



Eine wichtige Rolle spielt dabei die Rauchgewöhnungsübung. In einer Ecke des Bunkers werden Holzpaletten entzündet und der Brandverlauf beobachtet. Die Teilnehmer beobachten aus unmittelbarer Nähe wie sich das Feuer entwickelt, der Rauch aufsteigt und von der Decke nach unten den Raum füllt. Beeindruckend ist der Unterschied, wenn man sich aufrichtet. Die Temperatur steigt stark an, die Sicht reduziert sich schlagartig gegen Null. Durch gezieltes Aufbringen von Löschwasser kann auch der Effekt der Dampfbildung eindrucksvoll gezeigt werden. Der Respekt vor Feuer und Rauch, der dabei automatisch bei jedem entsteht, ist eine gute Versicherung gegen Unbedachtheit und Tollkühnheit.

Höhepunkt der Atemschutzausbildung ist die Echtbrandbekämpfung in einer feststoffbefeueten Simulationsanlage. Hier wird unter realistischen Bedingungen für den Ernstfall geübt. Zur Sicherheit der Übungsteilnehmer gibt es umfangreiche Sicherheitsschulungen und ein speziell geschultes Ausbildersteam, welches die Risiken in überschaubaren Grenzen hält.



Bei der diesjährigen Schulung wurde im sogenannten „Parkhaus-Bunker“ (Schwechat) geübt. Die Übungsannahme war, dass mehrere Fahrzeuge in einer Tiefgarage in Brand geraten sind und die Feuerwehr vermisste Personen suchen muss. Dabei wurden die Personen durch Holzpuppen dargestellt, welche auf Grund ihrer Größe und ihres Gewichts mit echten Menschen verglichen werden können. Aus übungstaktischen Erwägungen wurde erst nach Rettung dieser „Personen“ der Brand gelöscht. Es waren zwei Trupps gleichzeitig im Rettungseinsatz, ein weiterer Trupp blieb als Sicherungstrupp mit voller Ausrüstung vor der Eingangstüre in Bereitschaft.

Trotz widriger Bedingungen, wie den erwähnten hohen Temperaturen und der völligen Verrauchung des Übungsobjekts wurden in kurzer Zeit alle drei „Vermissten“ gefunden und ins Freie gebracht. Anschließend wurde durch den Sicherungstrupp der Fahrzeugbrand sachgerecht gelöscht und die Garage durch Einsatz von Druckbelüftern entraucht.



Wasserdienstleistungsbewerb

Auch heuer stellten wir mit 8 Teilnehmern (Marcus Manz, Florian Rauch, Dieter Rauch, Stefan Sedlmayer, Wolfgang Skuhra, Clara Willhalm, Herbert Weinmann und Manuel Ziegler) wieder die „stärkste“ Mannschaft des Bezirkes bei den WLA Bewerben in Orth an der Donau. Dabei konnten Clara Willhalm und Marcus Manz – da sie zum ersten Mal in diesem Bewerb angetreten waren – zwei weitere Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze in die FF Guntramsdorf bringen.



Ausbildungsprüfung Löscheinsatz

In Bronze traten Markus Podhorsky, Matthias Trenk, Julia Wokacek, Mathias Rauch, Marcus Manz und Andreas Moser an.

Die Prüfung in Silber wurde von den Kameraden Herbert Weinmann und Alexander Glatz gemeistert.

Dem Bewerb um das Goldene Leistungsabzeichen stellten sich schließlich Martin Stundner, Patrick Bognar, Thomas Samm, André Grossberger, Florian Rauch und Alexander Hornik.

Alle drei Gruppen konnten ihr Prüfungsziel mit Erfolg erreichen.



3 neue Funkleistungsabzeichen

Am 8. März 2014 stellten sich 3 Mitglieder der FF Guntramsdorf der Prüfung zur Erlangung des Feuerwehr-Funkleistungsabzeichens.

Alle haben das Bewerbungsziel problemlos erreicht. Die Feuerwehr Guntramsdorf freut sich über drei neue Abzeichen, und gratuliert FM Julia Wokacek, FM Mathias Rauch und FM Matthias Trenk zu dieser Leistung.



Am Freitag, den 13. Juni fand in Laab im Walde der Bezirksfeuerwehrtag des Verwaltungsbezirkes Mödling statt. Nach der Begrüßung durch den Bezirksfeuerwehrkommandanten, LFR Ing. Richard Feischl wurde die Leistung der Feuerwehren des Bezirkes präsentiert.

Bei mehr als 4.000 Einsätzen konnten 281 Menschen und 121 Tiere gerettet bzw. aus Notsituationen befreit werden. In einem multimedialen Rückblick, erstellt durch das Presseteam des Bezirksfeuerwehrkommandos Mödling, wurde den Gästen, unter ihnen auch LAbg. BGM Hans Stefan Hintner und Bezirkshauptmann Dr. Philipp Enzinger, die Leistungen der Feuerwehren des Bezirkes präsentiert.

Im Anschluss daran fanden Ehrungen und Auszeichnungen für verdiente Feuerwehrmitglieder statt.

Seitens der Feuerwehr Guntramsdorf wurden LM Josef Aigner, LM Robert Gausterer, EHLM Franz Hofstädter, EV Hans Hofstädter, EOBI Rudolf Nemeč, LM Walter Schmuck für 50 Jahre Feuerwehrdienst geehrt. ASB Johann Sieber erhielt das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes 3. Klasse sowie das Ausbilderverdienstabzeichen in Silber.

Bei anderen Gelegenheiten erhielten EHBM Vystrčil Johannes das Verdienstzeichen NÖ LFW 2. Klasse in Silber, HLM Weber Robert das Katastrophen-Verdienstzeichen des ÖBFV / Slowenien 2014 und FT Grossberger André die Tierrettungsmedaille des Wiener Tierschutzvereines Bronze mit Lorbeer.

Das Kommando der FF Guntramsdorf gratuliert den Ausgezeichneten und bedankt sich für die langjährig erbrachten Leistungen.





Feuerwehrjugend = 122 % Zukunft vom Einzelspieler zum Multiplayer!

Du bist es leid, alleine zu Hause zu sitzen oder suchst einfach eine zusätzliche Freizeitbeschäftigung? Was hindert DICH daran ein Teil von uns zu werden?

Die Mitgliedschaft in der Feuerwehrjugend ist kostenlos, stellt eine sinnvolle und interessante Freizeitgestaltung dar und sichert den Nachwuchs unserer Feuerwehr.

Mit der Vollendung des zwölften Lebensjahres hast du die Möglichkeit der Feuerwehr beizutreten, wo du zunächst in der Feuerwehrjugendgruppe von unseren Jugendbetreuern ausgebildet und begleitet wirst. Ein wichtiger Aspekt bei der Feuerwehrjugend ist die Vermittlung von gemeinnützigem Helfen in der Gesellschaft. Darüber hinaus wird das erfolgreiche Arbeiten im Team trainiert. Ihr besucht gemeinsam Jugendlager und nehmt an Mannschaftsbewerben teil. Natürlich kommt auch das praktische Üben an den Geräten nicht zu kurz. So wird in den Jugendstunden zum Beispiel der sichere Umgang mit dem hydraulischen Rettungssatz zum Befreien von eingeklemmten Personen aus Fahrzeugen oder die Brandbekämpfung mit Wasser oder Schaum geübt.

Im Alter von fünfzehn Jahren wirst du dann bereits in den Aktivstand überstellt. Ab diesem Zeitpunkt darfst du an Einsätzen teilnehmen.

Unsere **JUGENDSTUNDEN** finden jeden **FREITAG ab 18:00 Uhr** (Ausser in den Ferien und an Feiertagen) **im Feuerwehrhaus** statt. **Komm vorbei - Probier es aus!**

**Kontakt: LM Thomas Zazel, eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at
www.ff-guntramsdorf.at**

f www.facebook.com/ffguntramsdorf



Hier geht es direkt
zum Video der FW
Jugend





Bezirksjugendbewerb



Bezirksjugendbewerb



Branddienstübung in den Weingärten

42. Landestreffen der NÖ Feuerwehrjugend

Am Donnerstag den 3. Juli machte sich die Feuerwehrjugend Guntramsdorf mit 2 Betreuern auf den Weg zum 42. Landeslager der Niederösterreichischen Feuerwehrjugend nach Schönkirchen-Reyersdorf (Bezirk Gänserndorf). Aufgrund der sommerlichen Temperaturen, nutzen wir die angebotene Abkühlung im Parkbad. Am Freitag stand der Bewerb um das Leistungsabzeichen in Bronze am Programm. Die Aufregung war zwar groß, die Leistung von Julia Zwierschitz und Paul Träxler jedoch großartig und somit konnten sie das Abzeichen verdient erreichen. Samstag war dann der große Tag für den Rest der Gruppe. Es ging um das Leistungsabzeichen in Silber. Elias Baumhackl, Andreas Mitsch, Sabrina Schneider, Linda Rosssdeutsch, Anastacia Tomic und Sidney Träxler holten sich das begehrte Abzeichen.



Erstes Leistungsabzeichen in Gold

Parallel zum Bewerb um das goldene Leistungsabzeichen der Erwachsenen, wurde am 10. Mai in der NÖ. Landesfeuerwehrschule in Tulln der Bewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen (FJLA) in Gold zum zweiten Mal durchgeführt. Zur „kleinen Feuerwehrmatura“ traten 6 Jugendliche aus dem Bezirk Mödling an. Die FF Guntramsdorf wurde dabei durch JFM Fiona Hornik vertreten.

Da das von Fiona errungene Abzeichen das erste seiner Art für die Feuerwehr Guntramsdorf bedeutet, gratulierten Kommandant EBR Robert Moser, OBI Roman Janisch sowie ihr Betreuer, SB Stefan Sedlmayer um so stolzer im Namen der gesamten Feuerwehr.



Wissenstest



Übung Fahrzeugbrand



Bau eines Behelfssteges



Handhabung von hydr. Rettungsgeräten

LM Johann Arringer

12.07.1934 - 19.02.2014



Hans Arringer trat im Jahr 1950 - mit noch nicht einmal 16 Jahren - in die Feuerwehr Guntramsdorf ein. Im Laufe der nächsten Jahre erwarb er nicht nur das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber sondern auch das Leistungsabzeichen in Gold. Er besuchte die Chargenlehrgänge I und II sowie den Einsatzleiterlehrgang - was damals einer Kommandantenausbildung entsprochen hat. Kamerad Arringer bekleidete zwar nie eine Führungs- oder Fachchargenposition, beteiligte sich aber als Feuerwehrmitglied immer an allen Aktivitäten der Feuerwehr.

Für seinen langjährigen pflichtbewußten Dienst erhielt er die Ehrenzeichen für 25, 40, 50 und 60-jährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen. Darüberhinaus wurde er auch mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des NÖ. Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet!

EHRE SEINEM ANDENKEN !

EV Hans Hofstädter

09.08.1948 - 16.12.2014



Hans Hofstädter trat am 1.1.1964 in die FF Guntramsdorf ein. Er bekleidete mehrere Jahre lang die Funktion des Schriftführers, war von 1976-1981 Kommandantstellvertreter und übte danach noch 7 Jahre lang die Funktion des Kassiers aus.

Er absolvierte die Chargenlehrgänge I und II und war Träger des Feuerwehrleistungsabzeichens in Bronze, Silber und Gold. Für seine langjährige Tätigkeit im Feuerwehrwesen wurde er mit den Ehrenzeichen für 25, 40 und 50-jährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens ausgezeichnet.

EHRE SEINEM ANDENKEN !

Die altmodische Vorstellung, dass Feuerwehr reine Männersache sei, wird zum Glück immer mehr von moderneren Ansichten verdrängt, denn die Realität sieht schon lange anders aus.

Auch in der Feuerwehr Guntramsdorf gibt es seit November 1995 Frauen. Momentan sind sieben der aktiven Mitglieder weiblich. Sie haben sehr ähnliche Beweggründe Feuerwehrmitglied zu werden wie die Männer:

Bei manchen ist es Familientradition, andere sind durch Freundinnen auf die Feuerwehr aufmerksam geworden, viele sind von der Feuerwehrjugend in den aktiven Dienst überstellt worden und alle helfen einfach gerne Menschen in Notsituationen und sind vom Feuerwehrwesen fasziniert. Was bei Frauen aber oft noch dazu kommt, ist der Reiz, hier mit Tätigkeiten in Berührung zu kommen, die einem im täglichen Leben nicht begegnen und persönliche Herausforderungen darstellen. Außerdem ist es schön in der Freizeit etwas Nützliches zu tun.



Text: FM Clara Willhalm

Wenn man als Frau erzählt, dass man bei der Freiwilligen Feuerwehr ist kommt sehr oft die erstaunte Frage „So richtig? Also Du fährst auch zu Einsätzen mit?“ Es scheint noch immer etwas zu sein, was Frauen nicht ganz zugetraut wird, aber ja, die Feuerwehrfrauen in Guntramsdorf haben die gleichen Aufgaben wie die Männer und es werden an sie auch die gleichen Anforderungen bei der Ausbildung gestellt.

In Guntramsdorf gibt es Frauen die Atemschutzträgerinnen sind, verschiedene Abzeichen erworben haben und in Führungspositionen sind. Eine Kameradin ist sogar im Kommando, was trotz allem noch immer eher außergewöhnlich ist.

Auch für den weiblichen Nachwuchs ist in Guntramsdorf gesorgt. Die Jugendgruppe ist bunt durchgemischt, momentan sind die Hälfte der zwölf Jugendmitglieder Mädchen und es gab sogar schon Zeiten, wo sie in der Überzahl waren.

Frauen sind in Guntramsdorf also ein wichtiger Bestandteil der Mannschaft. Dass die Freiwillige Feuerwehr angeblich noch immer eine Männerdomäne ist gilt allerdings nicht nur für die öffentliche Wahrnehmung. Ein paar Vorurteile werden auch in den eigenen Reihen immer bleiben. Denn auch wenn das vielleicht nur unterbewusst passiert, wird uns Frauen grundsätzlich ein bisschen weniger zugetraut und man muss schon immer noch beweisen, dass man etwas kann. Umso überraschter reagieren viele Kameraden, wenn sie merken was Frauen so drauf haben.

Frauen betrachten die Dinge aus einem anderen Blickwinkel und können mit manchen Situationen sogar besser umgehen als Männer, in anderen Bereichen ist es wiederum umgekehrt. Aber Feuerwehr ist Teamwork und daher ist es sicherlich eine große Bereicherung, möglichst viele unterschiedliche Menschen mit verschiedenen Fähigkeiten in der Mannschaft zu haben.

Allerdings sind Frauen in der Feuerwehr immer noch eine Minderheit und man ist und bleibt doch irgendwie etwas Besonderes.

Aber uns alle, sowohl Männer als auch Frauen, verbindet die Leidenschaft zur Feuerwehr und auch wenn der eine oder andere mit so viel Frauenpower noch etwas überfordert ist, ist die gute Kameradschaft sicherlich für die meisten mit ein Grund dabei zu sein.





Im Laufe der vergangenen Jahre wurde nach und nach in die EDV investiert. Da die Anforderungen zunehmend höher werden, hat sich im Herbst 2014 eine Arbeitsgruppe gebildet, um gemeinsam das Projekt „EDV-Neu“ ins Leben zu rufen.

Das Projekt wurde in Etappen abgewickelt, beginnend mit der EDV Verkabelung, die bereits in die Jahre gekommen und nicht mehr „state of the art“ war.

Wie bei allen Projekten wurde zuerst nach einem geeigneten Team gesucht. Dieses Team setzt sich aus Spezialisten aus verschiedenen Branchen (Elektriker, EDV-Spezialisten, ...) zusammen. Gemeinsam mit der Verwaltung (Maßgeblich für die Genehmigung des Budgets) wurde ein neuer Netzwerkverkabelungsplan erarbeitet und dem Kommando vorgelegt.

Im ersten Schritt wurden in sämtlichen Geschossen (Keller, Erdgeschoss, Obergeschoss) neue EDV Kabel (CAT7) eingezogen und Netzwerk Dosen (speziell für EDV Verkabelung konstruierte Steckdosen mit zwei Anschlüssen) installiert. Ebenso wurde bei der Verkabelung die Möglichkeit geschaffen, um in absehbarer Zeit die „alte“ Telefonanlage auf eine neuere IP-Telefon-Anlage aufzurüsten. Im zweiten Schritt wurde in jedem Stockwerk ein Patchschrank installiert, in dem sämtlichen Leitungen zusammenlaufen. Außerdem wurden sämtliche Anschlüsse mit einem Switch (Verteilt die Anfragen und leitet diese zum Server weiter) verbunden.

Die sternförmige Verbindung der Etagen mit LWL (Lichtwellenleitern 1Gbit) wurde in Phase drei realisiert.

Zuletzt wurde die alte Verkabelung entfernt, um wieder mehr Platz in den Kabelschächten zu schaffen. Im Keller wurde sowohl der Patchschrank der den Server versorgt, als auch die Notstromversorgung für die EDV in einen eigenen EDV-Raum versetzt.

Insgesamt wurden 2600m Kabel (CAT7, Glasfaser, Strom) verlegt, 50 Netzwerk Dosen installiert, 3 Glasfaser Patchpanele und 6 Netzwerkpatchpanele eingebaut und mit den Switches verbunden. Der nicht unbeträchtliche Aufwand von 350 Stunden wurde in Eigenregie von einer Hand voll Mitgliedern geleistet, wodurch ein Einsparungsvolumen von rund EUR 8.000,- erzielt werden konnte.

Durch diese Maßnahme, wurde außerdem die Basis geschaffen, einen Führungsstab im Katastrophenfall einzurichten. Pläne hierfür müssen jedoch erst ausgearbeitet werden.

Für 2015 steht die Erneuerung des Servers und der EDV-Hardware (PC's, Laptop's, Beamer) an, für die bereits die ersten Vorarbeiten geleistet wurden.



Bedeutung der Sirenensignale

WARNUNG

Herannahende Gefahr!

Radio oder TV einschalten und Hinweise beachten!

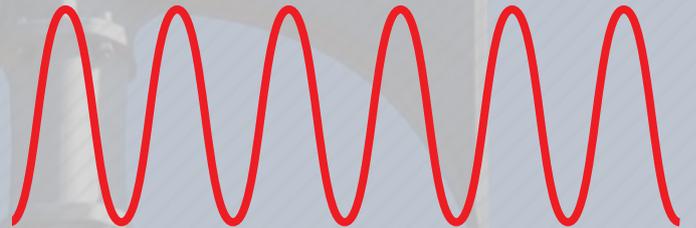


3 Minuten gleichbleibender Dauerton

ALARM

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen. Hinweise in Radio oder TV beachten!



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Entwarnung

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise in Radio oder TV beachten!



1 Minute gleichbleibender Dauerton

Feuerwehreinsatz

Hinweis für Feuerwehrleute!

Ab vordefinierten Alarmstufen werden die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr zusätzlich über die Sirene alarmiert.



15 sek 7 sek 15 sek 7 sek 15 sek

Sirenenprobe

Wöchentliche Sirenenprobe

Jeden Samstag um ca. 12.00 Uhr werden in ganz Österreich alle Sirenen auf ihre Funktionstüchtigkeit überprüft.



15 sek

Weitere Informationen finden Sie unter
www.siz.cc

Es ist nie zu spät!

Auch nach der Feuerwehrjugend besteht natürlich jederzeit die Möglichkeit aktives Mitglied der FF Guntramsdorf zu werden. Wir haben in unseren Reihen unter Anderem zahlreiche „Spätberufene“ die den Weg zur Feuerwehr z.B. erst Mitte 30, mitten im Berufsleben stehend und mit Familie gefunden haben. Die Ausbildung findet im Zuge unserer wöchentlichen Zugsübungen statt. Dies gewährleistet eine rasche Integration in unser Team. Nach einer absolvierten Wissensüberprüfung am Ende der Grundausbildung steht dem ersten Einsatz auch schon nichts mehr im Wege!!

Voraussetzungen:

- Deutsch in Wort und Schrift
- Abschluss herkömmlicher Schulausbildungen (Hauptschule, Gymnasium, Lehre, HaSch, HAK, HTL)
- Aufnahmegespräch mit dem Kommandanten
- Nach Aufnahme erfolgt eine ärztliche Tauglichkeitsüberprüfung

Kontakt:

EBR Robert Moser

eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Auszug aus den Dienstgradabkürzungen

PFM Probefeuwehrmann

FM Feuerwehrmann

OFM Oberfeuerwehrmann

HFM Hauptfeuerwehrmann

LM Löschmeister

OLM Oberlöschmeister

HLM Hauptlöschmeister

BM Brandmeister

OBM Oberbrandmeister

HBM Hauptbrandmeister

BI Brandinspektor

OBI Oberbrandinspektor

HBI Hauptbrandinspektor

VM Verwaltungsmeister

OVM Oberverwaltungsmeister

V Verwalter

OV Oberverwalter

FT Feuerwehrtechniker

SB Sachbearbeiter

BR Brandrat

Ein vorgesetztes „E“ bedeutet Ehrendienstgrad

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, EBR Robert Moser

Anschrift: A – 2353 Guntramsdorf, Münchendorferstraße 1 – 3

Tel: +43(0)680-1246916 *Während der Dienstzeit (Mo-Fr 06.30 - 14.30)*

Web: <http://www.ff-guntramsdorf.at>

Mail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Konzeption, Layout und Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

OLM Alexander Hornik, LM Martin Stundner

Mail: presse@ff-guntramsdorf.at

Quellnachweis/Lichtbilder: Archiv der Feuerwehr Guntramsdorf

Druck: Grasl Druck & Neue Medien

Erscheinungs- und Verlagsort: A - 2353 Guntramsdorf